

ausgabe nordrhein

Liebe Leserin, lieber Leser,



ein grandioses Jubiläumsjahr liegt hinter uns, ein Geburtstagsjahr, das niemand so schnell wieder vergessen wird und das für zahllose schöne Erinnerungen steht. Wir alle waren dabei, haben es am eigenen Leib erfahren, ganz gleich, ob wir nun bei den Vorbereitungen mit all den Anstrengungen und dem hohen Einsatz

an Zeit, Kreativität und Kraft mitgemacht haben oder als Besucher, Teilnehmer oder Genießer.

Es war ein Jahr voll mit vielen guten Begegnungen, Erinnerungen und auch Ausblicken in die Zukunft. Und es war begleitet von einer Medienpräsenz, wie wir sie selten – vielleicht sogar noch nie – zuvor erlebt haben.

Aber natürlich waren wir in diesem Jahr nicht nur mit feiern beschäftigt. Die »ganz normale DLRG-Arbeit« im Hallenbad oder auf der Wache ging ja auch noch weiter. Und auch im Einsatzbereich war es kein normales Jahr. Mit dem Hochwasser im Osten der Republik wurde auch die DLRG in Nordrhein bis an die Grenze ihrer Einsatzfähigkeit gefordert und hat diese Prüfung mit Bravour und Auszeichnung bestanden.

Im kommenden Jahr wird dann der Alltag wieder stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit rücken. Die tragische Häufung von Ertrinkungsfällen an den heißen Sommertagen im letzten Jahr macht deutlich, dass wir weiter um jedes Hallenbad, um jede Schwimmstunde kämpfen müssen. Und wir werden uns verstärkt um unsere Mitglieder kümmern müssen, die unser größter Schatz und unsere größte Kraftquelle sind.

Immer mehr Gliederungen müssen erkennen, dass die Prognosen, die wir schon in unserer Zukunftswerkstatt aufgestellt haben, so langsam Wirklichkeit werden und der gesellschaftliche Wandel auch unsere Ortsgruppen erreicht. Deshalb wollen wir das neue Jahr in den Fokus der Mitgliederentwicklung in der DLRG Nordrhein stellen, mit vielen Ideen, Aktionen überall im Land und auf allen Ebenen unseres Verbandes.

Jetzt aber können wir endlich kurz innehalten, uns zurücklehnen und dabei auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurückblicken. Ich sage an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich Danke für den großen Einsatz, für jede einzelne Stunde, für all die Kraft und das Engagement für unsere DLRG. Ich wünsche euch und Ihnen ein paar schöne Weihnachtsfeiertage, einen ruhigen Jahresausklang und einen guten Start in das neue Jahr – hoffentlich trockenen Fußes und in bester Gesundheit.

Reiner Wiedenbrück
Präsident



Durch einen extrem kurzen Vorlauf wurde die Absicherung der Kanu-Weltmeisterschaften für die Ortsgruppe Duisburg zu einer besonderen Herausforderung.

Großveranstaltung

Zeitdruck bei der Kanu-WM

Die erst sehr kurzfristige Verlegung der Kanu-Weltmeisterschaften von Rio de Janeiro an die Duisburger Seenplatte stellte auch die dortige Ortsgruppe zum 100-jährigen Bestehen des Stammverbandes vor besondere Herausforderungen. In nur drei Monaten mussten Personal und Logistik für die Absicherung der internationalen Großveranstaltung gestemmt werden. Dank der Erfahrung aus anderen Events und der Hilfsbereitschaft aus vielen anderen Gliederungen konnte die Aufgabe gemeistert werden.



Foto: Deutscher Kanu-Verband e. V.

Von Beginn an standen die 40. ICF Canoe Sprint World Championships Ende August unter dem Zeichen des Zeitdrucks. Erst im September 2012 hatte Rio de Janeiro die Weltmeisterschaft an die ICF zurückgegeben. Diese vergab sie dann an Duisburg, was bedeutete, dass

das Organisationskomitee nur zehn Monate und nicht die üblichen zwei bis drei Jahre zur Vorbereitung hatte. Doch die in Wassersport-Events geübten Duisburger stemmten auch diese Herausforderung. Auch wenn schon recht früh klar war, dass die DLRG-Ortsgruppe Duisburg

insgesamt 13 Boote und 60 Wachgänger organisiert werden. Dazu blieben gerade mal drei Monate Zeit. Nicht nur das, auch die Logistik drumherum – wie Verpflegung, Zelte und Sitzgelegenheiten – musste bedacht werden. Alles in allem konnte eine Mannschaft von 63 Wachgängern, die es auf 3.375 Wachstunden gebracht haben, aus zwölf Ortsgruppen aus den Landesverbänden Nordrhein und Westfalen auf die Beine gestellt werden. »An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Ortsgruppen Orsoy, Angerland, Bad Münstereifel, Rheinhausen, Willich, Kevelaer, Moers-Rheinkamp, Iserlohn, Goch, Heiligenhaus und Neukirchen-Vluyn bedanken«, sagt Einsatzleiter Klaus Heller. In den zehn Einsatztagen rund um die internationale Sportveranstaltung waren von allen zusammen 20 Kenterungen zu bewältigen. Zweimal musste dabei Unterstützung der Johanni-

die Veranstaltung betreuen würde, dauerte es bis Mitte Mai, ehe zur ersten Besprechung über die Wassersicherheit geladen wurde. Hier stellte sich die besondere Herausforderung an die OG: Selbst für ein derartig großes Event zu klein mussten



Foto: DLRG OG Duisburg



ter Unfallhilfe (JUH) angefordert werden. Doch nicht nur diese Einsätze machten die Veranstaltung für die Helfer unvergesslich. Auch rund 17.500 Zuschauer zu den 250 Rennen, fast 1.000 Sportler aus 78 Nationen, das kulturell vielfältige Spektrum, die »Plaza« (Vergnügungswiese) und abendliche Konzerte hinterließen bleibenden Eindruck.

»Eine für uns ganz neue Komponente waren die Para-Kanuten, die seit wenigen Jahren in die Weltmeisterschaften eingebunden sind«, erinnert sich Heller. »Völlig ohne Vorwissen, was hier auf uns zukommt, hatten wir mächtig Bauchschmerzen bei der Sache. Aber nach einer von uns erbetenen Einweisung in die Thematik und Technik der Boote sowie der Befestigungssysteme durch Horst

Schlisio, den Leiter der deutschen Para-Kanuten, liefen die Kenterungen dieser Sportler ohne Probleme.« Trotz aller Anspannung und Anstrengungen erlebten die Wasserretter auch eine besondere Form der Lockerheit; die ging aus von der Zuschauertribüne, deren grandiose Stimmung sich auf das Wasser und alle dort aktiven Sportler und Helfer übertrug. Anstrengend sei das Event nicht nur durch die hohe Stundenzahl gewesen, sondern auch durch die immer irgendwo auftauchenden Kameras, die auch auf die DLRG-Boote gerichtet waren. »Das ZDF und Sky berichteten live von den Rennen. Der WDR und Kanu-Tube auch, wobei diese beiden immer wieder Reportagen und Berichte hinter den Kulissen, auch über uns, brachten. Die schreibende Zunft

war bei der Weltmeisterschaft auch stark vertreten. Die WAZ, NRZ und Rheinische Post berichteten täglich von der WM und auch über die Helfer wie uns.«

Als sonntags um 20:00 Uhr die Abschlussfeier beendet war, konnte man deutlich merken, wie vielen der DLRG-Helfer eine große Last vom Herzen fiel: Die Weltmeisterschaft, deren Vorbereitung nur allzu kurze Zeit gelassen hatte, war hervorragend gemeistert worden. Doch wie immer bei solchen Veranstaltungen war die Arbeit nicht mit dem Abzug der Zuschauer und Sportler beendet. Abbauen, einpacken und putzen zogen sich noch bis zum 2. September, als sich dann auch die letzten 14 Kameraden nach neunstündiger Aufräumarbeit vom Hof schleppen konnten. »Eigentlich müssten wir jetzt jedem anwesenden Wachgänger einzeln für seine Leistung danken, aber das würde den Rahmen völlig sprengen. Daher danke ich hier generell allen, die dazu beigetragen haben, dass es ein so tolles Event war.« Zwei Personen wollte Klaus Heller dann aber doch noch namentlich erwähnen und ihnen in besonderer Form danken, da ihr Engagement über den normalen Wachdienst hinausging: Josef Kral, der mit seiner hervorragenden Verpflegungslogistik – neben der Kantine der Polizeikaserne Neudorf – für das leibliche Wohl der kompletten DLRG-Mannschaft gesorgt hat. Die zweite Person ist Christian Badzung, ohne dessen Einsatz die Weltmeisterschaft nie so reibungslos über die Bühne gegangen wäre.

Cludia Hoppe/stemu



Foto: DLRG OG Duisburg

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf • info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Holger Boshammer (Bos), Michael Grohe (mg), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Stephanie Dobmeier (sd), Marco Lambertz (mala), Christian Groß (cg).

Zuschriften: redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@t-online.de • Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.800 Stück. • Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: **11. Oktober 2013**

Wie funktioniert



... ein Sanitätstraining?

Wie jeder Rettungsschwimmer, der etwas auf sich hält, bilden sich auch die DLRG-Sanitäter regelmäßig fort und üben ihre Fertigkeiten. So auch in Erkrath an **diesem** Herbstwochenende. Sechszwanzig (26!) Sanis – einer davon war ich... – lernten und übten unter Leitung von Marcus Kreuser und seinem Team in der Erkrather Feuerwache.

Freitag und Samstag stand die theoretische Auffrischung der Kenntnisse und das intensive Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Beatmungsbeutel und Larynx-Tubus im Vordergrund. Gruppenarbeiten und ein Rollenspiel rundeten das intensive Programm ab.

Am Sonntagvormittag dann die große Einsatzübung. Diesmal ein Verkehrsunfall, der es in sich hatte: Ein Pkw fuhr in eine Menschengruppe, kam letztlich an einem Baum zum Stehen und quetschte dabei eine Person ein. Insgesamt 18 Mimen stellten unterschiedliche Verletzungen dar: Ein Polytrauma (Person mit vielen unterschiedlichen Verletzungen), drei Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte waren zu versorgen. Auch zwei Kinder spielten mit. Sie irrten geschockt zwischen den Verletzten umher und suchten ihre Mutter. Auch der typische »Gaffer« fehlte nicht: Diesmal eine Frau, die mit ihrem Handy unbedingt Nahaufnahmen der Verletzten machen wollte. Auch das ältere, leicht demente



Ehepaar, das zwischen den Verunfallten hindurch spazierte und sie mitleidig fragte, was ihnen denn fehlte, war dabei. »Wie im wahren Leben«, so die Meinung der mitarbeitenden Profiretter der Feuerwehr, die acht Minuten nach dem Notruf mit HLF 20, ELW 1, RTW, NEF (Hilfeleistungsfahrzeug, Einsatzleitwagen, Rettungswagen, Notarzteinsetzfahrzeug) an der Unfallstelle eintrafen und unterstützend tätig wurden.

Alle Anforderungen wurden von den Sanitätern souverän gemeistert. Viel Lob gab es auch von den Rettern der Berufsfeuerwehr Erkrath, die die DLRG dankenswerterweise mit Material und Personal umfangreich unterstützten. Verbesserungswürdiges wurde natürlich auch gefunden, aber dafür sind Übungen ja auch da. An der Übung konnten leider nicht alle Teilnehmer mitmachen. Die noch »frischen« Sanitäter wurden dann aber am Nachmittag ebenfalls »geschliffen«. In Dreiergruppen mussten sie drei unterschiedliche Szenarien bewältigen und bekamen anschließend ein persönliches Feedback:

Ein bewusstloses Mädchen in einer Dusche wurde versorgt, während ihre Freunde randalierten und in Schach gehalten werden mussten.

Ein kräftiger Mann, der aus dem Führerhaus seines Lkw gestürzt war und dessen Freundin in Ohnmacht fiel, weil sie kein Blut sehen konnte, wurde gerettet. Und im dritten Fall mussten die Sanitäter in einer Wasserrettungsstation die Suche nach einem kleinen Mädchen organisieren, dabei die hysterische Mutter beruhigen, eine leicht verletzte Frau verbinden und weitere Vorgänge (Segelbootkentern, Unfall am Grillplatz) im Auge behalten. Das einfachste Szenario, so empfand es meine Gruppe, denn das war aus der Praxis, ähnlich wie wir sie kennen. Die Fortbildung endete am späten Sonntagabend.

Ein großes Lob an Marcus, sein Team, die Ärzte, die RUND-Darsteller, die Feuerwehr Erkrath, das DLRG-TV-Team sowie die anderen Helfer, die ich jetzt bestimmt vergessen habe – es war ein tolles Wochenende, intensiv und lehrreich. Alle Teilnehmer haben eine Menge mitnehmen können. Und Spaß gemacht hat es auch!

Ein Dankeschön auch an die Sanis, dass ihr euch in eurer Freizeit fortgebildet habt und damit helft, nicht nur unsere Strände, sondern unsere Welt ein wenig sicherer zu machen ...



Fotos (2): Wolfgang Worm

Neue Strukturen im Einsatzbereich

Als **Richard Bergsch** im vergangenen Jahr auf der Landesverbandstagung in Moers zur Wahl des Leiters Einsatz antrat, versprach er, genau das auch sein zu wollen: Ein Leiter, der nicht zwingend jeden Einsatz selbst in dieser Funktion auszufüllen gedenkt, sondern mit einem schlagkräftigen Team die anstehenden Aufgaben bewältigt.

Nun, ein gutes Jahr später, stehen die neuen Strukturen. Wichtigste Neuerung ist die Einführung des Referates »Einsatzdienste«, EEK. »Die Abkürzung steht für Einsatzplanung-Einsatzabwicklung-Koordination«, erklärt Richard Bergsch. Die wesentlichen Aufgaben liegen in der Planung, Leitung und Durchführung von Einsätzen und Veranstaltungen wie bei Hochwassern oder der Pfingstregatta auf dem Rhein. Außerdem fällt die Koordination aller geplanten überregionalen Einsätze in dieses Referat. »Das Marathonrudern gehört zum Beispiel dazu. Die Veranstaltung erstreckt sich über mehrere Bezirke, die jeweils die Absicherung vor Ort übernehmen; die Koordination aber läuft über EEK des Landesverbandes.« Weitere Kernaufgabe ist die Besetzung der Koordinierungsstelle, die in Einsatzfällen im Jan-Schmitz-Haus eingerichtet wird. Außerdem stellt das Referat EEK die ständige Erreichbarkeit über die Rufnummer 0700-Nordrhein (0700 667374346) sicher.

Darüber hinaus existieren weiterhin die altbewährten Referate Wasserrettungsdienst (WRD), Boot, Tauchen, Information und Kommunikation (IuK) und Katastrophenschutz (KatS). Richard

Bergsch kann sich dank dieser neuen Strukturierung und einer deutlichen Ausweitung der Kompetenzen der Referatsleiter darauf konzentrieren, als »Leiter Einsatz« Vorstandsmitglied, politischer Funktionsträger in der Außenwirkung und Koordinator für das Gesamtressort in der Innenwirkung zu sein. Damit grenzt sich die Funktion klar von der früheren Bezeichnung »Einsatzleiter« ab, die die entsprechende Person im Einsatzfall – auch gegenüber anderen Organisationen und Institutionen – kennzeichnet.

stemu

Das Ressort Einsatz

Leiter Einsatz

Richard Bergsch, leitereinsatz@nordrhein.dlrg.de

Wasserrettungsdienst (WRD)

Boris Bongartz, wrd@nordrhein.dlrg.de

Boot

Volker Wohlgefahr, boot@nordrhein.dlrg.de

Tauchen

Ingo Henning, tauchen@nordrhein.dlrg.de

Informations- und Kommunikationstechnik (IuK)

Andreas Utz, iuk@nordrhein.dlrg.de

Katastrophenschutz (KatS)

Angelika Neuenkirchen, kats@nordrhein.dlrg.de

Einsatzplanung-Einsatzabwicklung-Koordination (EEK)

Marc Hambach / Heiko Altendorf, EEK@nordrhein.dlrg.de

Neuer Landesjugendvorstand gewählt



Foto: Michael Grohe

Der neu gewählte Jugendvorstand (v.l.) mit Daniel Puzicha (stv. Vorsitz), Claudia Reisen (Vorsitz), Uwe Dzubiella (Schatzmeister) und Florian Jensch (stv. Vorsitz)

Der Landesjugendtag im November begann wie häufiger in den vergangenen Jahren mit der Einberufung als außerordentliche Tagung. Trotz der Neugründung von zuletzt durchschnittlich einer neuen Bezirksjugend pro Jahr hatten mit 47 nicht genug Delegierte den Weg nach Bonn gefunden. Dank entsprechender satzungskonformer Regelung entwickelte sich unter dem Motto »Mitmachen verbindet« dennoch eine harmonische Tagung. Am Vormittag ging es um den Wert des ehrenamtlichen Engagements. Im offiziellen Teil mit Rede der Vorsitzenden und

Grußworten der Ehrengäste konnte sich die DLRG-Jugend als bedeutender Jugendverband ins rechte Licht rücken.

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren aber die Neuwahlen des Vorstandes. Amtsinhaberin Claudia Reisen wurde als Vorsitzende bestätigt, auch der langjährige Schatzmeister Uwe Dzubiella wurde abschließend wiedergewählt. Dazwischen standen die Wahlen für zwei »Neulinge« an: Florian Jensch und Daniel Puzicha heißen die beiden neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden.

mg/crei

So viel ist sicher: Nicht irgendeine,
sondern Ihre Kfz-Versicherung.

Unverschuldet oder verschuldet in einen Unfall geraten? Kein Problem,
profitieren Sie im Schadenfall von unserer Soforthilfe rund um die Uhr –
dem schnellen und unkomplizierten Schaden-Service von HDI.

HDI

in Kooperation mit:



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



Attraktive Sonderkonditionen
für Mitglieder der DLRG!

Als **Mitglied der DLRG Nordrhein** erhalten Sie bei HDI
besonders günstige Beiträge und Sondertarife.

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie gleich an:

HDI Direkt Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf

Telefon 0211 7482-6890

Telefax 0211 7482-439

Rechnen Sie online unter: www.hdi.de/topschutz/dlrg_nordrhein



Ehrungen

40 Jahre Mitgliedschaft

Hans Pelzer, Brigitte Bleser

(OG Krefeld),

Gertrud Beetz

(OG Hückelhoven),

Theo Butz, Margarete Butz, Christa Kirchholtes, Rainer Kirchholtes, Angelika Schieß, Helmut Pescher, Heinz-Peter Mombauer

(alle OG Krefeld, 2012)

50 Jahre Mitgliedschaft

Werner Hetzel (OG Hückelhoven),

Dr. Claus Mennicken

(OG Krefeld, 2012)

60 Jahre Mitgliedschaft

Gerald Ungetüm, Willi Josef

Vohsen

(beide OG Rheydt),

Edith Franke-Prüss

(OG Voerde)

65 Jahre Mitgliedschaft

Karl Villabruna

(OG Krefeld, 2012)

70 Jahre Mitgliedschaft

Paul Keller

(OG Krefeld, 2012)

Verdienstzeichen Silber

Ulrike Settels, Andreas Wolf

(beide OG Hückelhoven)

Nachwahl



Foto: Stefan Mülders

Auf der Herbststratagung wurde **Michael Grohe** als weiterer Stellvertreter für die Verbandskommunikation einstimmig nachgewählt. Er wird ab sofort den Bereich Presse- und Medienarbeit auch in politischer Verantwortung übernehmen, die Referatsleitung hatte er bereits seit 2011 inne.

stemu

Spoden-Gedächtnis-Plakette für Horst Dengler



Foto: Stefan Mülders

Vizepräsident Stefan Albrecht, Horst Dengler, Ehrenpräsident Volkmar Friemel (v. l.)

Während der Herbststratagung des Landesverbandes wurde **Horst Dengler** mit der Michael-Spoden-Gedächtnisplakette ausgezeichnet. Als 15-Jähriger wurde er 1967 Mitglied der DLRG. Zunächst sah er sich einige Jahre sorgfältig in seiner OG und der DLRG um. Doch schon im März 1972 begann er als stellvertretender Jugendwart in der OG Wickrath eine ehrenamtliche Laufbahn, die ihresgleichen sucht. Seither ist Horst Dengler bis heute ununterbrochen in verschiedensten Vorstandsposten auf OG-, Bezirks- und LV-Ebene in Nordrhein aktiv. Dabei prägte insbesondere die Jugend seine DLRG-Arbeit. In der OG führte ihn sein Weg über die Mitarbeit im Jugendvorstand, den Jugendvorsitz hin zur Einsatz- und Ausbildungsleitung und der Geschäftsführung. Parallel bekleidete er im Bezirk Mönchengladbach Ämter im Jugendvorstand und ab 1994 die Position des stellvertretenden Einsatzleiters. 1984 fand

Horst Dengler zudem den Weg in den Jugendvorstand des Landesverbandes Nordrhein. Von 1987 bis 1990 war er stellvertretender Jugendwart und wirkte anschließend zehn weitere Jahre als Beauftragter im Jugendausschuss, bis er 2000 als Vizepräsident in den LV-Vorstand gewählt wurde. Diese Funktion, in der er unter anderem für das gesamte Wettkampfwesen des LV zuständig war, sollte er zwölf Jahre lang ausfüllen. Durch seine intensive, ausgleichende und gewinnbringende Mitarbeit prägte Horst Dengler über viele Jahre maßgeblich die DLRG-Arbeit nicht nur in Nordrhein und ihre Weiterentwicklung in fachlich-inhaltlicher und politischer Hinsicht. Für seine Verdienste wurde er mit zahlreichen Ehrungen der DLRG ausgezeichnet. Aber auch in der Öffentlichkeit wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande im Jahre 2005 geehrt.

stemu

Leitfaden für Revisoren

In der Regel wird die Aufgabe für Revisoren/Kassenprüfer in den Gliederungen als »einfach« wahrgenommen. Einen Termin finden, gemeinsam die Kassenunterlagen sichten und auf der offiziellen Tagung später – meist positiv – berichten. Doch manchmal gibt es auch kritische Situationen, in denen Revisoren bei ungenügender Prüfungstätigkeit auch persönlich eine Mitverantwortung trifft. Aus aktuellem Anlass hat der Landesverband einen in zweiter Auflage aktualisierten Leitfaden für Kassenprüfer herausgegeben und per Rundschreiben an alle Gliederungen versandt. Dieser sollte den aktuellen und zukünftigen Kassenprüfern zur Verfügung gestellt werden. Wer ihn

nicht bekommen hat, wendet sich an die LV-Geschäftsstelle.

Darüber hinaus ist für zukünftige Kommunikation die neue Funktions-E-Mail-Adresse für Revisoren eingerichtet worden. Damit die Informationen auch an die richtigen Stellen fließen, sollten alle Gliederungen die Adresse revisor@GLIEDERUNGSADRESSE.de einrichten und eine Weiterleitung an die entsprechenden Personen(kreise) sicherstellen. Speziell für Kassenprüfer wird ab 2014 ein Seminar angeboten. Die erste Schulung findet am 8. Februar im Jan-Schmitz-Haus statt. Näheres im Lehrgangs- und Bildungsplan der Landesverbände Nordrhein und Westfalen.

stemu

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin

Falsch, ganz falsch! Das Ziel der Reisegruppe aus Delegierten und Vorstandsmitgliedern des Landesverbands Nordrhein, die sich mit einem Reisebus des THW auf den Weg machte, war eben nicht Berlin, sondern Potsdam. Im dortigen Kongresshotel fand die diesjährige Bundestagung der DLRG statt.



Foto: Richard Bergsch

Die Delegation des Landesverbandes bei der Bundestagung der DLRG

Natürlich stand auch diese ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums. Zusammengekommen waren aus dem gesamten Bundesgebiet insgesamt 155 Delegierte sowie zahlreiche Gäste. Nach verschiedenen Vorgesprächen, Senatsempfang und Delegiertenrunden fand die offizielle Eröffnung der Tagung einen Tag nach der Anreise in festlichem Rahmen statt, bevor die eigentliche Arbeit begann. Mit Workshops, einer Pause fürs Abendessen, Berichten und den Aussprachen dazu wurde es für die Delegierten noch ein langer Abend.

Tags darauf wurde die Tagung fortgesetzt, mit zum Teil lebhaften Diskussionen und dem energischen Vertreten der unterschiedlichen Standpunkte. Ein besonderer Moment war an diesem Vormittag sicher die Ernennung von drei langjährigen Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern der DLRG. Aus dem LV Nordrhein wurde diese besondere Ehrung Susanne Mey zuteil, der wir an dieser Stelle noch einmal herzlich gratulieren.

Zur Mittagspause hatten einige schon die Befürchtung, dass man am Sonntag noch eine Verlängerung anhängen müsse, wurde doch zum Teil an einzelnen Punkten



Ehrenmitglied Susanne Mey mit dem Leiter Verbandskommunikation im Präsidium Achim Wiese

sehr ausführlich über Details diskutiert. Das Tagungspräsidium konnte dann aber doch zügig im Programm voranschreiten, sodass auch zu den Neuwahlen des Präsidiums rechtzeitig aufgerufen werden konnte. Klar war bereits im Vorfeld, dass der alte Präsident nicht der neue sein würde, da sich Dr. Klaus Wilkens (DKW) entschieden hatte, nicht mehr zur Wahl anzutreten. So wurde einer seiner bishe-

rigen Vizepräsidenten zum neuen Präsidenten der DLRG gewählt: Hans-Hubert Hatje. Auch bei den restlichen Mitgliedern des Präsidiums gab es keine wirklichen Überraschungen, in den meisten Ressorts traten die Amtsinhaber wieder an und wurden auch bestätigt. Erfreulich aus Sicht des LV Nordrhein sind die Wahlen der LV-Justitiarin Renate Roos zur stellvertretenden Justitiarin und von Alexander Paffrath zum stellvertretenden Leiter Einsatz des Präsidiums. Somit ist unser Landesverband nach einigen Jahren Pause auch auf Bundesebene personell wieder vertreten. Dass DKW zum Ehrenpräsident der DLRG ernannt wurde, versteht sich dagegen schon fast von selbst.

Am Abend konnten sich die Delegierten und Gäste der Tagung dann vom Stress des Tages bei einer Dampferfahrt durch die Gewässer zwischen Potsdam und Berlin entspannen. Die Kameraden, die zum Teil bis spät in den Abend mit dem Slippen und Kranen der Boote für den Bootskorso am Samstag beschäftigt waren, grüßten das vorbeifahrende Schiff. So wuchs bei allen Beteiligten die Vorfreude auf den nächsten Tag, an dem das große



Dichtes Gedränge herrschte in der Schleuse beim Bootskorso auf der Spree.

Jubiläumsfest zum 100. Geburtstag der DLRG gefeiert wurde. Die ersten Boote waren schon in der Morgendämmerung unterwegs, um sich zur »Demonstration gegen Schwimmbadschließungen« zusammenzufinden. Während sich immer mehr Boote in den Korso einreihen und die Schleuse in Charlottenberg einen noch nie dagewesenen Ansturm von Motorrettungsbooten zu bewältigen hatte, gingen vor und im Schloss Charlottenburg die Vorbereitungen für den Festakt in die letzte Runde. Als Ehrengast und Schirmherr verlieh Bundespräsident Joachim Gauck diesem einen würdigen Rahmen. Beeindruckend für die Gäste war auch die Rede des ehemaligen Vorsitzenden der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), Wolfgang Huber, der ausdrücklich die Beibehaltung der staatlichen Verantwortung für die Infrastruktur der Bäder einforderte. Anschließend gingen die Gäste des Festaktes zum Spreeufer, um mitzuerleben, was zu diesem Zeitpunkt schon Tausende Berliner in der ganzen Stadt gesehen hatten. Ein überaus beeindruckender Demonstrationszug aus fast 200 Motorrettungsbooten, die aus der gesamten Bundesrepublik auf eigene Kosten angereist waren, um gegen Bäderschließungen und die damit einher-

gehenden Gefahren zu demonstrieren. Ein wahrlich beeindruckender Anblick, den keiner der Anwesenden jemals zuvor so erlebt hat. Scherzhaft wurde davon gesprochen, dass es beim nächsten Jubiläum 200 Jahre zu feiern gibt, dann aber auch 400 Boote unterwegs sein müssten. Viele Gäste des Festaktes nutzen die Zeit, nachdem der Bootskorso das Schloss passiert hatte, noch, um die Fahrzeugausstellung zu besichtigen. Samstagabend fanden die Feierlichkeiten dann ihren Abschluss in zwei parallelen Festen. Am Strandbad Wannsee wurde

ebenso gefeiert wie im Filmpark Babelsberg. Irgendwann ist aber auch der ausdauerndste Wasserretter mit seiner Kondition am Ende und so waren alle froh, sich am Sonntag wieder ins (mehr oder weniger) Privatleben verabschieden zu können. Als Fazit der Tage in Berlin und Potsdam kann man wohl mit Fug und Recht behaupten, dass es eine solche Veranstaltung kaum ein zweites Mal geben wird. Und jeder, ob er/sie, der dabei sein konnte oder nicht, darf mit Recht stolz darauf sein, Mitglied dieser DLRG zu sein! *mg*



Auch eine Riesenente war mit von der Partie.

Neue Gruppenhelfer bringen frische Impulse

Drei Aktive der OG Kleve wurden an der Sportschule Hachen zu Gruppenhelfern ausgebildet. Vadim Davidow, Frederik Mulder und Simon van Sinderen sind als Jugendliche bereits in der Hallenausbildung eingesetzt und haben sich nun durch die erfolgreiche Teilnahme insbesondere für Aufgaben in der Jugendarbeit qualifiziert. In zehn Ausbildungstagen standen sowohl Theorie als auch Praxis auf dem umfangreichen Programm, das morgens um 09:00 Uhr begann und gegen 17:30 Uhr endete. Themen waren zum Beispiel Konfliktlösungen, Strategien zu Motivationssteigerung sowie Aufbau und Gestaltung von Schwimmstunden. »Gerade der Umgang mit Flipchart und Präsentationen mittels PowerPoint haben sehr viel Spaß gemacht«, so Simon van Sinderen. Und Vadim Dawidow ergänzt: »Die anfängliche Nervosität ist mit zunehmender Routine auch gewichen; das Feedback der anderen Lehrgangsteilnehmer war durchweg sehr gut.« Resümierend stellt Frederik Mulder fest: »Die Lehrgangsteilnahme würde ich jederzeit weiterempfehlen. Die Referenten sind auf unsere Fragen und Wünsche eingegan-



Vadim Davidow, Frederik Mulder und Simon van Sinderen sind die neuen Gruppenhelfer bei der OG Kleve.

gen, haben sehr viel Engagement gezeigt und uns das Gefühl gegeben, uns wirklich etwas beibringen zu wollen.«

»Ich bin sicher, dass die Ausbildungsarbeit durch die neuen Gruppenhelfer neue Impulse erhalten wird und das Interesse an weiteren Fortbildungen stärkt«, sagt Herbert Boot, Ausbilder der OG Kleve.

Andreas Robertz/mg

Düsseldorf lädt zum 49. Neujahrsschwimmen



Wenn am 11. Januar 2014 um 14:00 Uhr unterhalb der Düsseldorfer Kniebrücke ein heftiger Böllerschuss ertönt, starten bis zu 300 Schwimmer und Taucher zum 49. Neujahrsschwimmen (NJS) des Bezirks Düsseldorf. Vom linken Rheinufer geht es unter Begleitung von einem halben Dutzend DLRG-Rettungsbooten, des Feuerwehrlöschboots und der Wasserschutzpolizei über fünf Kilometer zum Paradieshafen in Düsseldorf-Lörick. Teilnehmer müssen mindestens zwölf Jahre alt und qualifiziert sein durch Schnorcheltauchabzeichen oder vergleichbares Brevet. Gesundheitliche Tauglichkeit ist eine weitere Voraussetzung. Minderjährige Teilnehmer müssen immer unter Aufsicht eines erwachsenen Mannschaftsmitglieds sein. Geschwommen wird mit Kälteschutzanzug, Flossen, Maske und Schnorchel. Die Teilnehmer und Begleitpersonen werden nach einer Sicherheitseinweisung von den Umkleidezelten im Bereich der DLRG-Station Lörick mit Bussen an den Startort gefahren.

Unter Neujahrsschwimmen@duesseldorf.de können die Anmeldeunterlagen angefordert werden. Meldeschluss ist der 15. Dezember 2013. Für eine eventuelle Verschiebung ist der 8. Februar 2014 als Ausweichtermin vorgesehen.

Roland Scheidemann/mg

Neue Verwaltung für Mülheims Bäder



In Mülheim an der Ruhr wurden im Oktober die Schlüssel für die Bäder der Stadt an die neu gegründete »Schwimm- und Wasserport in Mülheim gGmbH« (SWiMH) übergeben. Der Vorsitzende Andreas Wildoer nahm sie von Sportdezernent Ulrich Ernst entgegen. Für die DLRG war der stellvertretende Bezirksleiter Claus Kampermann anwesend. »Für die DLRG und die schwimmsporttreibenden Verbände ist wichtig, dass so der Bäderbetrieb für den Schwimmsport gesichert wird«, sagt er zur Bedeutung des formalen Aktes.

Bereits Ende August, bei der Unterzeichnung des Betriebsführungsvertrages, hatte Ulrich Ernst festgestellt: »Wir freuen uns mit der SWiMH auf eine gute Zusammenarbeit für den Schwimmsport und die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt.« Damals wurde besiegelt, dass die Vereine DLRG, Amateur-Sport-Club Mülheim, der TSV Viktoria, die TV Einigkeit und die Wassersportfreunde den Betrieb der Mülheimer Bäder Süd und Nord sowie des Lehrschwimmbeckens an der Rembergstraße übernehmen werden. Ein wichtiges Ziel ist, die Kosten durch veränderte Strukturen zu senken.

Wolfgang Neuhs/mg

Familienfest im Bürgerpark



Fotos (2): Dr. Christian Köhr



Mitte September feierte die OG Hürth ihr alljährliches Familienfest im Bürgerpark neben »de Bütt«, das in diesem Jahr unter dem Motto »100 Jahre DLRG« stand. Die Feier begann am Nachmittag mit Leckerem vom Grill, einem Salatbuffet, kühlen Getränken und gemütlichem Beisammensein. Wer sich ausreichend gestärkt hatte, konnte anschließend am vielseitigen Animationsprogramm teilnehmen und das Schwungtuch mit-

schwingen, um die Wette puzzeln oder ein Dessert beim klassischen »Schokokusswettessen« verzehren. Die gut besuchte Feier hatte also für Jung und Alt gleichermaßen viel zu bieten. Eine kurze Ansprache von Ortsgruppenleiter Uwe Maagh, in der an die Geburtsstunde der DLRG vor 100 Jahren erinnert wurde, rundete das Programm ab. Das Familienfest ging bis in den Abend hinein.
Antje Mühlbauer/mg

Rösrath wanderte zum Jubiläum



Foto: DLRG Rösrath

Auf ihrem diesjährigen Wandertag bewegte die OG Rösrath im September Generationen in der Wahner Heide. Im Jubiläumsjahr (100 Jahre DLRG und 35 Jahre OG Rösrath) lautete das Motto »Wir wandern durch die Welt« und 53 Personen kamen. Für Japan wurden zum Beispiel ein Meter lange Mikadostäbe von Kindern mit ruhiger Hand aufgenommen. Sandra Neumann animierte erfolgreich zum Mitmachen der Spiele. Am Ende der Wanderung warteten noch Riesenjenga sowie Baderegelpuzzle und Riesenmemory aus dem DLRG/NIVEA-Kindergarten auf Groß und Klein. Beim gemütlichen Ausklang an der Stephanuskapelle konnte man sich für das Völkerballspiel und den Heimweg mit »Erbwurstsuppe« und Kuchen stärken. »Das Völ-

kerballspiel mit zwei Bällen war sehr anstrengend und für mich eine Herausforderung«, so fasste eine Aktive ihre Beteiligung zusammen. In der Kapelle hing die Installation »Wasser-Wellen«, die durch Fotos und Texte das Angebot der OG eindrucksvoll zeigte. Außerdem wurden »Herzlich willkommen«-Schilder in vielen Sprachen aufgehängt. Manch einer staunte, dass in der Ortsgruppe 22 Nationen vereint sind. Als besonderer Gast würdigte Holger Müller (MdL und Gründungsmitglied der OG) die Arbeit der Ehrenamtlichen mit einem Eintrag ins Gästebuch. »35 Jahre im Dienste der Menschen sind eine große Leistung! (...) Gerne werde ich dieses Engagement (...) auch weiterhin unterstützen!« *Barbara Pietz-Dobmeier/mg*

Riesenkürbis auf Rheinfahrt

Der 26. Oktober ist eigentlich ein paar Tage zu früh für Halloween – dennoch ging an besagtem Tag in diesem Jahr an der Wachstation des Bezirks Bonn etwas Seltsames vor sich, das mit einem wirklich sehr groß geratenen Kürbis zu tun hatte. Der Kürbis, der bei der Aktion am Rhein zum Einsatz kam, keimte Anfang März in einem bescheidenen Blumentopf, bevor er mit Umwegen über Regal, Fensterbank und Gewächshaus seinen Platz in einem Endericher Schrebergarten bezog. In den Sommermonaten verzeichnete die Frucht ein Wachstum von bis zu elf Kilogramm pro Tag – ein echter Wonneproppen.

Nach entsprechender Vorbereitung, bei der die zahlreichen neugierigen Passanten sich davon überzeugen konnten, dass es sich um einen echten, schmackhaften Kürbis handelt, wagte sich Züchter und DLRG-Mitarbeiter Udo Karkos, unterstützt und beschützt von seinen Kollegen auf den Rettungsbooten der Wasserrettungsstation Bonn, mit seinem »Kajak« auf den Rhein. Als spektakuläre Aktion zum Abschluss der diesjährigen Wachsaison und um symbolisch auf die vielen ehrenamtlich geleisteten Einsatzstunden der Wasserretter hinzuweisen, paddelte der Kürbis-Kapitän entlang des Bonn-Beueler Rheinufer



Foto: DLRG Bezirk Bonn

insgesamt eine Strecke von etwa 1,5 Kilometern – viele irritierte Blicke von Radlern und Spaziergängern inklusive.

Nach seiner sicheren Rückkehr ans Ufer kam der Riesenkürbis noch zu einem schaurigen Einsatz als Bonns größte Halloween-Laterne für die Wachabschluss-Fete an der Wasserrettungsstation.

Sebastian Görgen/mg

Zwei Einsatzfahrzeuge in Duisburg getauft



Foto: Thomas Sapor

Nach einigen Vorbereitungen konnte die OG Duisburg Mitte August endlich die Taufe von zwei neuen Booten feiern. Passender Ort des Geschehens war die Wache an der Regattabahn.

Nötig waren die Neuanschaffungen, weil ein Boot aus Altersgründen aus der Flotte genommen werden musste. Das zweite Rettungsboot dient der Flottenerweiterung. Beide neuen »Buster L« sind hochbordige, offene Rettungsboote, deren Einsatz auf der Regattabahn sowie auf dem Rhein nichts mehr im Weg steht.

Die Namensgeber der beiden Boote gingen nach den Laudatien von OG-Leiter Klaus Heller über den roten Teppich durch ein Paddelsteg zum Taufakt. Geehrt wurden mit der Taufe des einen Bootes die Mitglieder Anna und Udo Jansen. Beide sind langjährige, aktive Mitglieder der OG. Die Paten des anderen Rettungsbootes sind Hermann Oberscheven und Hermann Worm, der leider kurz vor der Bootstaufe am 29. September verstarb. Der Wachleiter der Regattabahn, Rainer Stump, und sein Stellvertreter Christian Badzung führten die Taufe mit den Taufpaten durch. In ihrem Taufspruch beschworen sie die alten Götter des Windes und der Wellen und auch den Klabaubermann. Der Sekt floss abwechselnd über den Bug der »Hermann« und der »Jansen«.

Claudia Hoppe/mg

A G E N D A	
15. Dezember	Landesjugendvorstand, N.N.
18. Dezember	Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus
15. Januar	Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus
15. Januar	GF-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus
18.–26. Januar	»boot 2014«, Düsseldorf
31. Januar–1. Februar	ReFa Ausbildung, Bad Nenndorf
5. Februar	Vorstand, Jan-Schmitz-Haus
9. Februar	Neujahrstreffen, Bergisch Gladbach
14.–16. Februar	AG/PG-Treffen Jugend, Radevormwald
19. Februar	Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus
21.–23. Februar	Mitarbeiterschulung Event-Team, Düsseldorf
22. Februar	ReFa Einsatz, Bad Nenndorf
7.–9. März	Vorstand, N.N.
15. März	ReFa Einsatz, Bad Nenndorf
19. März	Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation (17–19 Uhr), Jan-Schmitz-Haus